

## Nachhaltigere Energie

St. Martini strengt sich an, immer nachhaltiger zu werden. So wurde in den letzten Jahren massiv an der Energieversorgung gearbeitet. 2021 hat ein Energieaudit die größten Verbraucher aufgezeigt. Diese konnten dann entsprechend gegen moderne Technik ausgetauscht bzw. optimiert werden.

In den letzten Jahren ist der Anteil der Biowärme, mit dem St. Martini die Prozesswärme, Warmwasser und die Heizungen betreibt, auf inzwischen rd. 85% gestiegen. Das neue Blockheizkraftwerk (BHKW) sorgt zusätzlich für Wärme- bzw. Kälteumwandlung und deckt, mehr als 60% des Strombedarfes. Die Beleuchtung wurde fast komplett auf LED umgestellt. Im Zuge der Baumaßnahmen erfolgt dann noch eine weitere Automatisierung der Beleuchtung, so dass das Licht in Treppenhäusern und Stationsfluren über Bewegungsmelder bedarfsweise herauf- oder heruntergeregelt wird. Der Neubau wird durch bessere Dämmung und Gebäudetechnik, wie zum Beispiel moderne Lüftungsanlagen, zu einer weiteren Reduktion von Strom- und Wärmeverbrauch beitragen.

Aktuell laufen Planungen für einen Photovoltaikeinsatz. Die PV-Anlage wird nach derzeitigen Planungen die Möglichkeit bieten, an sonnigen Tagen 100% des Strombedarfes zu produzieren.



## Blick in die künftigen Innenräume

Mehr Platz für Patienten und Mitarbeitende | 2-Bettzimmer als Standard



# ST. MARTINI



DUD-WKH April 2024 | Flyer Baufortschritt

## Unser Umbau in Zahlen



## Wo gehobelt wird, da fallen Späne!

Wir machen St. Martini mit umfangreichen Baumaßnahmen fit für die Zukunft. Leider ist das mit Geräuschen und Staub verbunden.

Wir bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis, denn ohne die Baumaßnahmen kann nichts Neues entstehen.

Damit Ihre Zeit im Krankenhaus so wenig wie möglich beeinträchtigt wird, haben wir mit den Baufirmen strikte Ruhezeiten vereinbart, in denen keine lärmintensiven Arbeiten durchgeführt werden:

**Mittagsruhe**  
12:00 – 14:00 Uhr

**Nachtruhe**  
18:00 – 07:00 Uhr

## Ihr Ansprechpartner



**Matthias Laskowski**

Technischer Leiter Betriebs- und Medizintechnik  
Technischer Betriebswirt, Industriemeister Elektrotechnik

Telefon 05527 842-150 (Sekretariat Fr. Nordmann) | m-laskowski@kh-dud.de

[www.krankenhaus-duderstadt.de/martini-baut-zukunft](http://www.krankenhaus-duderstadt.de/martini-baut-zukunft)



St. Martini GmbH | Göttinger Str. 34 | 37115 Duderstadt  
Telefon 05527 842-0 | Telefax 05527 842-119  
info@krankenhaus-duderstadt.de



**Elisabeth Vinzenz**  
Verbund

Das St. Martini Krankenhaus Duderstadt gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.

# Martini baut Zukunft

Informationen zum Bau

# St. Martini baut um

Liebe Patientinnen und Patienten,  
liebe Besucherinnen und Besucher,

wir bauen an der Zukunft von St. Martini als wohnortnahe und leistungsstarkem Gesundheitszentrum für die Menschen in unserer Heimatregion.

Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserer Arbeit seit 2014 durchgängig schwarze Zahlen schreiben, gut aufgestellt sind und eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung bieten. Damit schaffen wir die Voraussetzungen mit Landesfördermitteln und erheblichen Eigenmitteln die Zukunft des Hauses zu sichern.

Der Bau im Bestand ist für uns alle herausfordernd. "Wo gehobelt wird, da fallen Späne", heißt es im Volksmund. Aber nur mit den Baumaßnahmen werden wir fit für die Zukunft. Leider ist das mit Geräuschen und Staub verbunden.

Wir bitten Sie dafür herzlich um Ihr Verständnis.

Damit Ihre Zeit im Krankenhaus so wenig wie möglich beeinträchtigt wird, haben wir mit den Baufirmen strikte Ruhezeiten vereinbart, in denen keine lärmintensiven Arbeiten durchgeführt werden.

Auf gute Gesundheit, jetzt und auch zukünftig!



Ihr Markus Kohlstedde  
Geschäftsführer

## Ziele und Eckdaten



### 1. Ziel

Eine bessere Arbeitssituation für die Pflege, mehr Zeit für den einzelnen Patienten!

Pflegebereiche effizient und effektiv zu betreiben (durch wirtschaftliche Stationsgrößen, 3 statt 6 Stationen mit mehr Bettenkapazität)

1. Bauabschnitt

### 2. Ziel

Notwendige Diagnostik und Untersuchungen komplett im Erdgeschoss zentralisiert schaffen kurze Wege und verbessern Arbeitsprozesse.

Funktionsbereiche mit Aufnahme/Notaufnahme funktional organisieren (durch zentralen Bereich auf einer Ebene)

1. Bauabschnitt



### 3. Ziel

Ein separat angeschlossener Anbau fasst OP-Bereich, Herzkatheterlabor und Sterilisation zusammen. Ein zusätzlicher OP-Saal bringt mehr Kapazität für noch kürzere Wartezeiten bei geplanten Eingriffen.

Operationsbereich, Herzkatheter und Sterilisation (mit modernen Hygiene- und Raumstandards)

2. Bauabschnitt

## Martini baut Zukunft in zwei Bauabschnitten, aktuell läuft der erste Abschnitt

1. Bauabschnitt bis Ende 2024/Anfang 2025

Der 1. Bauabschnitt umfasst die Neugestaltung der Pflege mit Stationen mit 2-Bett-Standard und die Schaffung einer interdisziplinären Funktionsebene mit und spezifischen Untersuchungs- und Funktionsräumen und Anbindung der zentralen Notaufnahme, sowie einer Optimierung der gesamte Wegeführung für Personal, Besucher und Patienten sowie für die Ver- und Entsorgung.



2018



2024

2. Bauabschnitt ab 2025

Mit dem zweiten Bauabschnitt wird...

- ✔ der Zentral-OP mit Sterilisation neu angebaut,
- ✔ ein Aufwachbereich mit Patientenvorbereitung (Holding Area) erstellt
- ✔ die kardiologische Funktionsdiagnostik mit den notwendigen Räumen für das Herzkatheter-Labor an den OP-Bereich angeordnet
- ✔ die Station für die Geriatriepflege vervollständigt
- ✔ die ITS/IMC erweitert und im Bestand teilumbgebaut



1. BAUABSCHNITT BIS I-2025



2. BAUABSCHNITT AB 2025

## Der Bau im Überblick

### 2015 bis 2020

- Ende 2015: Erste Aktivitäten zur Planung des Baus – Entscheidung fürs Bauen im Bestand
- Bettenkapazität 126
- Planungsanpassungen 2016 durch Bettenerhöhung auf 140
- Planungsanpassung 2019 durch Bettenerhöhung auf 155
- Juni 2019 Investitionszusage Land Niedersachsen für Erweiterungsbau
- Juni 2019: Aufnahme des 1. Bauabschnitt in den Krankenhausinvestitionsplan und Bewilligung erster Mittel
- Oktober 2019 Symbolischer Spatenstich
- April 2020 Baugenehmigung durch Bürgermeister Feike

VORBEREITUNGSPHASE (bis einschließlich April)



### Ab April 2020

- Vorbereitende Gutachten und Untersuchungen: Geotechnische Untersuchung, Hochwasserschutzgutachten (HQ100), Kampfmittelerkundung, Schallschutzgutachten
- Start der Vorbereitungsarbeiten für den 1. Bauabschnitt im Schwerpunkt auf der Nordseite

### 2021

- Neubau Technikzentralen (Trafostationen, Druckluft-, Sauerstoff- und Vakuumzentralen, Enthärtungs- und Osmoseanlage, Notstromversorgung und Blockheizkraftwerk)
- Neubau befahrbare Brücke zwischen Krankenhaus u. Personalwohnheim aus Eigenmitteln
- Abriss Baukörper „Notdienstambulanz“
- Abriss Flachbau zwischen den Stationsblöcken
- Vorbereiten des Baufeldes zwischen den Stationsblöcken, Erdarbeiten

1. BAUABSCHNITT

### 2022

- Vorbereiten des Baufeldes zwischen den Stationsblöcken, Erdarbeiten
- Mai 2022: Archäologische Begleitung
- Rohbau neuer Eingangsbereich
- Tiefgründungen, Regenwasserentwässerung, Altbauunterfangung zwischen den Stationsblöcken
- Bodenplatte

1. BAUABSCHNITT

### 2023

- Bis in den Sommer 23 werden die Obergeschosse mit Wänden, Stützen Decken erstellt
- Danach folgen die Fassade und Dachabdichtung bis Spätherbst 2023, damit Gebäude Winterdicht sind
- Parallel wird im Sommer 2023 mit dem technischen Innenausbau begonnen.

1. BAUABSCHNITT

2. BAUABSCHNITT

### 2024

- Fertigstellung der Erweiterungs-Neubaukörper
- Eingangsbereich
- Innenhof BT H u. HO
- Pflege BT A
- Treppenhaus BW
- Umbau Altbau BT A
- Umbau Physiotherapie



Beginn  
2. Bauabschnitt 2025

## Geschichten aus dem Baualltag

### Anekdoten

Beim Abladen von angelieferten Füllmaterial (Schotter, Schutt) wurde ein metallischer, stark korrodierter Gegenstand gefunden. Es kam der Verdacht auf, dass es sich möglicherweise um eine Granate oder ein Panzerfaustgeschoss handelt. Nach kurzer Untersuchung die Entwarnung, es handelte sich lediglich um das Teil einer Zaunkrone.

### Archäologische Funde

Auflage der Baugenehmigung ist es auf historischem Grund bei allen Erdarbeiten eine archäologische Untersuchung durchzuführen.

Mitte August wurde bei Erdarbeiten 151 Verdachtspunkte auf das Vorhandensein von Bodendenkmalsubstanz festgestellt. 135 dieser Punkte stellten sich als archäologisch relevante Befunde heraus, die richtliniengetreu freigelegt und dokumentiert wurden.

Die Funde stammen sowohl aus der Jungsteinzeit vor ca. 7.500 Jahren v. u. Z. - stammen damit wohl von den ersten Ackerbauern der Region - und aus der vorrömischen Eisenzeit ca. 2.500 Jahre v.u.Z. Sie weisen auf ein eisenzeitliches Gehöft mit Nebengebäuden und Wirtschaftsbereich hin.

